LUSCINIA	40	Heft 3/4	Seite 95—100	Frankfurt/M. September 1968

Bemerkenswerte ornithologische Mitteilungen aus dem Amöneburger Becken und dem Lahngebiet südlich von Marburg

von Karl Kliebe, Moischt

Vorbemerkungen:

Infolge der allgemein intensivierten Beobachtertätigkeit kommen heute mehr denn je weniger bekannte und oft nur sporadisch sich zeigende Vogelarten zur Beobachtung. Die Anhäufungen der Daten aus den obengenannten Gebieten lassen eine Publikation derselben angezeigt erscheinen.

In die vorliegende Zusammenstellung, die neben einer allgemeinen Übersicht auch einem Artbearbeiter Hinweise bieten soll, wurde neben eigenem [1]) auch das Material befreundeter Beobachter aus den letzten 13 Jahren eingebracht. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der aufgeführten Arten und Daten. Die systematische Reihenfolge richtet sich nach der Artenliste von Niethammer, Kramer, Wolters (1964); die Daten sind chronologisch geordnet.

Grundlegend für die Auswahl der Arten waren:

a) Nur gelegentliches oder einmaliges Auftreten oder

b) merkliches Abweichen vom normalen Zugverlauf.

Zur weiteren Vervollständigung wurden auch die Angaben von Gebhardt & Sunkel (1954) und Tholl (1957), soweit sich diese auf den behandelten Raum beziehen, berücksichtigt. Wertvolles und ergänzendes Material lieferten ferner die Herren:

H. H. Bergmann (Marburg); Dr. J. G. Hasenkamp (Schweinsberg); K. Jeidel (Moischt); Dr. H. Klamberg (Cappel); Dr. W. Krey (Ludwigsburg); H. Naumann (Cappel); F. Tuzcek (Marburg) und W. Wissner (Marburg).

Ihnen sowie allen übrigen befreundeten Beobachtern, die aus räumlichen Gründen nicht alle namentlich genannt werden können, möchte ich an dieser Stelle herzlich für jede Form der Mitarbeit danken.

Spezieller Teil

Rothalstaucher — *Podiceps grisegena:* Tholl (1957) beobachtete je 1 juv. Expl. vom 4.—7. 9. 55 auf der Lahn und vom 9.—16. 10. 55 auf der Ohm. Ein Vogel im Brutkleid befand sich am 6. 8. 64 auf dem Wohrasandfang bei Kirchhain. Auf einem Kiesbaggerteich ebenda wurde ein immat. Expl. am 13. 2. 66 festgestellt (Klamberg, Kämmer, Wissner, Verf. u. a.).

[1]) Nachweise ohne Namensangabe stammen vom Verfasser.

Ohrentaucher – *Podiceps auritus:* Am 19. 3. 59 fand WISSNER eine ältere Rupfung am Ohmufer bei Schönbach; sie befindet sich als Beleg in seiner Federsammlung. Ein weiteres Expl. im Schlichtkleid überwinterte gemeinschaftlich mit einem Schellenten-♀ vom 19. 1.–1. 3. 1964 auf der Ohm bei Kirchhain (JEIDE, Verf. u. a.). Die dritte Feststellung datiert vom 5. 1. 1968 mit einem Expl. im Schlichtkleid auf der Ohm bei Großseelheim.

Kormoran – *Phalacrocorax carbo:* GEBHARDT & SUNKEL (1954) nennen zwei Daten aus den Jahren 1947 und 1952 mit je 2 Vögeln bei Kirchhain und Niederofleiden. WISSNER sah am 13. 10. 1959 einen Trupp von 6 Vögeln in V-Formation über Großseelheim fliegen.

Purpurreiher – *Ardea purpurea:* Den ersten Nachweis dieser Art für das Ohmbecken erbrachte HASENKAMP am 3. 5. 1968. Der Vogel trug noch kein Alterskleid und wurde von dem Gewährsmann im Röhricht des Schweinsberger Rieds gesehen.

Zwergrohrdommel – *Ixobrychus minutus:* Je 1 juv. Expl. sahen K. BAIER und H. LUDWIG am 8. 9. und 10. 9. 1967 im Buschwerk des Mühlgrabens der Steinmühle bei Cappel. Es handelte sich wohl in beiden Fällen um das gleiche Tier.

Schwarzstorch – *Ciconia nigra:* Am 3. 8. 1960 sahen L. SCHÜLER und Verf. unabhängig voneinander 1 Expl. in den überschwemmten Wiesen bei Rüdigheim.

Singschwan – *Cygnus cygnus:* Zu den von KLIEBE, K. u. A. (1965) zusammengefaßten Beobachtungen der Art kommt noch 1 Expl. vom 2. 2. 1964 bei Schweinsberg nach HASENKAMP.

Bleßgans – *Anser albifrons:* 1 Expl. hielt sich am 17. und 19. 3. 1963 auf einem Hochwasserrest in den Wiesen bei Rüdigheim auf (Verf. u. a.).

Eiderente – *Somateria mollissima:* Nach Mitteilung von HASENKAMP wurde im Winter 1955/56 ein Expl. bei Fronhausen/Lahn geschossen. Ein ♀-farbenes Tier kam am 25. 11. 1962 auf der Lahn bei Fronhausen zur Beobachtung (Verf. u. a.). Vom 5.–19. 12. 1965 hielt sich ein juv. ♂ auf dem Wohrasandfang bei Kirchhain auf (BAUER, WEHNER, Verf.). Am 27. u. 30. 12. 1965 wurde ein ♀-farbenes Tier auf der Lahn bei Roth von JEIDE, NAUMANN, LUDWIG, Verf. u. a. beobachtet. Im Verlauf einer Treibjagd wurde letztlich am 11. 1. 1968 ein ♀ bei Niederwald geschossen.

Trauerente – *Melanitta nigra:* GEBHARDT u. SUNKEL (1954) erwähnen ein bei Amöneburg im Herbst 1935 geschossenes Expl. Nach THOLL (1957) wurde vom 9.–11. 11. 1955 ein juv. oder weibliches Expl. „zuerst" von HOFFMANN auf der Ohm beobachtet. Am Flutgraben der Wohra sahen TUZCEK u. WISSNER am 21. 3. 1965 ein ♀. Die letzte Beobachtung, ein ♀-farbenes Tier auf einem Kiesbaggerteich bei Kirchhain, datiert vom 17. 12. 1967 (KLAMBERG, WISSNER, Verf. u. a.).

Zwergsäger – *Mergus albellus:* Nach THOLL (1957) 1 ♀ auf der Ohm vom 30. 11. 1955–28. 1. 1956; 2 weitere ♀♀ daselbst am 28. 1. 1956; 1 ♀ auf der Lahn am 15. 3. 1956. Am 31. 12. 1961 ein ♂ auf dem Mühlgraben der Steinmühle bei Cappel (Verf. u. a.). Außerdem sahen TUZCEK u. WISSNER ein ♀-farbenes Tier am 19. und 21. 2. 1963 auf der Ohm bei Kirchhain.

Rauhfußbussard – *Buteo lagopus:* Ein 3–6 Tage alter Totfund eines ♂ vom 12. 3. 1963 bei Stausebach (leg. N. PAUL, Stausebach) scheint die einzige verbürgte

Feststellung der Art aus unserem Raum zu sein. Das Präparat befindet sich als Beleg in der Sammlung des Zoolog. Instituts der Universität in Marburg (Mittlg. von BERGMANN).

Merlin – *Falco columbarius:* Den ebenfalls wohl einzigen Nachweis dieser Art erbrachten KLAMBERG, RÖTTGER, KELLNER, KÄMMER u. a. am Rand eines Erlenbruchs bei Kirchhain am 29. 12. 1964. Der Vogel saß für etwa 10 min. auf der Spitze eines der Randbäume, bevor er in Richtung Wohrasandfang abflog.

Kleines Sumpfhuhn – *Porzana parva:* Am 2. 4. 1966 gelang die Sichtbeobachtung eines ♂ an einer seichten Wasserlache in einem Erlenbruch bei Kirchhain. Sicherlich ein Durchzügler; Anhaltspunkte für eine Brut sind bislang noch nicht gegeben.

Wachtelkönig – *Crex crex:* Am 13. 5., 31. 5. und 2. 6. 1963 wurden die Rufe eines Vogels in den Wiesen nahe am Wohrasandfang bei Kirchhain gehört. Am 8. 5. 1965 gelang die Sichtbeobachtung eines Vogels im Schweinsberger Ried. Vom 9. 7. 1966 (erstmals) bis 12. 8. 1966 (letztmals) rief ein Vogel aus einem großen Kleefeld bei Moischt. Während zweier Nachtexkursionen, die Verf. einmal allein, einmal gemeinsam mit KLAMBERG durchführte, wurden am 22. 6. 1967[1]) zwei rufende Vögel bei Moischt und am 28. 6. 1967 ein Vogel bei Niederwald verhört.

Kiebitzregenpfeifer – *Pluvialis squatarola:* GEBHARDT u. SUNKEL (1954) berichten von der Beobachtung eines Vogels am 10. 9. 1912 bei Kleinseelheim. Aus der Neuzeit liegt nur eine Beobachtung vom 24. 9. 1967 mit 3 rufend überhinfliegenden Vögeln im Schlichtkleid zwischen Schröck und Großseelheim vor (Verf. u. a.).

Großer Brachvogel – *Numenius arquata:* 2 Daten (9. 12. u. 12. 12. 1960) mit je 2 und 1 Expl. in den Lahnwiesen bei Cappel ragen etwas aus dem normalen Rahmen heraus. Die Beobachtung eines Paares am 12. 5. 1968 in den Wiesen bei Schweinsberg läßt Brutverdacht aufkommen. Bei Abschluß des Manuskripts lag trotz mehrfacher Nachsuche noch kein konkretes Ergebnis vor; die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Regenbrachvogel – *Numenius phaeopus:* Nach THOLL (1957) beobachteten HOFFMANN u. a. vom 25. 4.–1. 5. 1956 1 Expl. auf den Ohmwiesen. Auf überschwemmten Wiesen bei Rüdigheim sahen Verf. u. a. am 3. und 4. 9. 1960 je 2 Expl. Am 10. 4. 1964 überflog ein ständig rufendes Expl. gemeinschaftlich mit Goldregenpfeifern die Ohmwiesen bei Schweinsberg.

Waldwasserläufer – *Tringa ochropus:* Neben einem durch Beringung belegten Fall von zweimaliger Überwinterung desselben Vogels (vergl. BAUER, KLIEBE, WEHNER 1966) wurden in der Folgezeit weitere Winterdaten bekannt: Am 5. 2. 1967 zwei Vögel bei Kirchhain (Verf. u. a.); am 18. u. 28. 12. 1967 je 1 Vogel an einem Bach nordöstlich von Schröck und an der Ohm bei Großseelheim (Verf. u. a.); am 12. 1. 1968 ein Vogel an der Ohm bei Kirchhain. Die Temperatur am Morgen dieses Tages lag bei –20 (!) Grad C.

Kampfläufer – *Philomachus pugnax:* Die bisher früheste bekannte hessische Beobachtung gelang H. LUDWIG am 17. 2. 1968. Es waren 3 ad. ♂♂, die sich an

[1]) Schon am 8. 6. 1967 verhörte meine Frau, die die Rufe gut kennt, abends an der selben Stelle ein rufendes Expl.

einem seichten Tümpel in einer Wiese vor Schweinsberg aufhielten und am 18. 2. 1968 nochmals von KLAMBERG, H. HAHN und Verf. gesehen wurden. Schon am 20. 2. waren die Vögel nach erneutem Schneefall und folgezeitlich niedrigen Temperaturen nicht mehr am Ort.

Säbelschnäbler – *Recurvirostra avosetta:* Am 30. 4. 1967 verzeichnete A. HARTUNG (in litt.) auf einem Kiesbaggerteich bei Kirchhain sechs Expl., für das westdeutsche Binnenland wohl eine nicht alltägliche Konzentration (s. a. „Kurze faun. Mitt.").

Sturmmöwe – *Larus canus:* 2 ad. Expl. wurden am 23. 2. 1958 bei Radenhausen (Amöneburg) von TUZCEK und WISSNER beobachtet. Im Bekassinenrevier zwischen Amöneburg und Rüdigheim 1 ad. Expl. am 9. 3. 1963 (KLAMBERG, KREY, WISSNER u. a.). Am 30. 4. 1967 hielt sich ein immat. Expl. zusammen mit Lachmöwen am Kiesbaggerteich bei Kirchhain auf (KLAMBERG u. Verf.). Am gleichen Ort ein ad. Tier am 26. 11. 1967 nach KLAMBERG u. WISSNER.

Zwergmöwe – *Larus minutus:* KREY sah am 2. 4. 1962 ein immat. Expl. bei Rüdigheim. Einen ebenfalls immat. Vogel konnten KLAMBERG und KREY am 22. 11. 1963 bei Großseelheim beobachten. Am 21. 8. 1966 zeigte sich ein juv. Vogel am Wohrasandfang bei Kirchhain.

Blauracke – *Coracias garrulus:* Beobachtungen der Art, die noch im vergangenen Jahrhundert auch in Hessen Brutvogel war, gehören wohl heute zu den Ausnahmeerscheinungen. NAUMANN sah den auffälligen Vogel einmal im Sommer 1963 bei Cappel auf einer Starkstromleitung.

Wiedehopf – *Upupa epops:* Nach GEBHARDT u. SUNKEL (1954) wurden die letzten Brutvorkommen der Art aus dem Raum Marburg um die Jahrhundertwende bis 1922 gemeldet. Heute sieht man den Vogel nur noch vereinzelt auf dem Durchzug, so am 10. 4. 1960 1 Expl. südöstlich Moischt; im Frühjahr 1960 2 Vögel im Niederungsgebiet bei Cappel (NAUMANN); 17. 4. 1968 1 Expl. ebenda nach NAUMANN. Darüber hinaus fand WISSNER einen vollständigen Schwanz von *epops* am 1. 5. 1961 an der Amöneburg.

Ohrenlerche – *Eremophila alpestris:* Vom 7. 1.–12. 1. 1967 mehrere Trupps und Einzelvögel im Ohmbecken. Näheres bei WISSNER (1967). Am 27. 3. 1968 fand Verf. eine Rupfung in den Wiesen zwischen Schröck und Großseelheim, die von WISSNER nach Vergleich mit artlich gesicherten als *alpestris* zugehörig bestimmt wurde; sie befindet sich als Beleg in seiner Federsammlung.

Nordische Schafstelze – *Motacilla flava thunbergi:* Erst aus der Neuzeit wurden einige Daten dieser oft übersehenen Subspezies bekannt: 3 ♂♂ am 21. 4. 1968; 1 ♂ am 23. 4. 1968 und 2 ♂♂ am 26. 4. 1968 am Wohrasandfang bei Kirchhain. Der Zeitpunkt der Beobachtungen fiel mit der Kulmination von M. *flava flava* zusammen, mit denen *thunbergi* auch vergesellschaftet war.

Brachpieper – *Anthus campestris:* Die wenigen Daten durchziehender Vögel werden wie folgt wiedergegeben: 2 Expl. am 9. 4. 1960 auf einem Feldweg an der Ohm bei Großseelheim; 1 Expl. am 4. 4. 1965 im Feld zwischen Schröck und Roßdorf nach BERGMANN und GERSTNER; 1 Vogel am 4. 5. 1967 auf dem Damm des Wohrasandfanges bei Kirchhain.

Rotkopfwürger – *Lanius senator:* Recht fluktuierend ist das Vorkommen dieser Art als Brüter in unserem Raum. Aus den meisten Jahren liegen keine Beobachtungen vor. Nachweise gelangen nur im folgenden Zeitabschnitt: 1959 (2 Paare in Moischt); 1960 (je ein Paar bei Moischt u. Bauerbach); 1961 (je ein Paar bei Moischt und Roth/Lahn); 1965 (ein Paar bei Moischt) und letztmalig 1966 (Altvögel mit Jungen) nach NAUMANN u. a. bei Gisselberg/Lahn.

Seidenschwanz – *Bombycilla garrulus:* Nach JEIDE hielt sich ein Trupp von 47 Vögeln am 13. 2. 1966, ein weiterer mit 18 Vögeln am 19. 2. 1966 bei Schönbach am Damm des Ohmrückhaltebeckens auf. HASENKAMP sah am 11. 2. 1963 drei Vögel bei Schweinsberg und fand am 14. 1. 1968 die Rupfung eines Vogels daselbst. Weitere Beobachtungen aus dem Stadtgebiet von Marburg sollen hier nicht genannt werden.

Schwarzkehlchen – *Saxicola torquata:* Meist nur an den Orten, wo der Beringer seine Netze stellt, gelingen noch wenige Nachweise der aus unserem Raum als Brutvogel völlig verschwundenen Art. So am 17. 11. 61 und 27. 3. 63 je ein ♂ in den Rohrwiesen bei Moischt.

Rotsterniges Blaukehlchen – *Luscinia svecica svecica:* Nach GEBHARDT & SUNKEL (1954) am 4. 5. 1929 zwei ♂♂ und am 20. 5. 1930 ein ♂ an der Lahn bei Cappel. JEIDE und Verf. fingen am 6. 5. 61 ein durchziehendes ♂ in einer Weidenhecke bei Kirchhain.

Schneeammer – *Plectrophenax nivalis:* KLAMBERG, WISSNER, BERGMANN u. a. sahen einen Vogel unter Feldlerchen in der Feldmark bei Niederwald am 25. 2. 62. Im kalten Winter 1962/63 wurden am 27. 1. 63 sieben Vögel auf verschneiten Äckern unweit Großseelheim beobachtet (JEIDE, NAUMANN, Verf. u. a.). 3 Expl. entdeckte WISSNER am 11. 1. 67 dicht an der Straße bei Großseelheim. Es waren 1 ♂ und 2 ♀-farbene Tiere, die am 12. 1. 67 im gleichen Gebiet von BERGMANN u. a. nochmals gesehen wurden und sicherlich identisch miteinander waren. Während einer am 17. 3. 68 gemeinsam mit befreundeten Ornithologen durchgeführten Exkursion in den östlichen Teil des Ohmbeckens entdeckte M. KOCH (Marburg) ein ♀ in der Feldmark bei Mardorf, dem sich bei späterer gemeinsamer Beobachtung ein ♂ im Übergang zum Prachtkleid zugesellte. Kurze Zeit später wurden beide Vögel auch von den übrigen Exkursionsteilnehmern (KLAMBERG, LUDWIG, PFEIFER, WANJEK u. A. KLIEBE) gesehen.

Birkenzeisig – *Carduelis flammea:* Beim Zwergschnepfenfang wurde am 7. 12. 1961 im Röhricht der Wiesen zwischen Moischt und Heskem 1 Vogel gefangen und für kurze Zeit gekäfigt.

Über Nachweise des Zwergschwans (K. u. A. KLIEBE 1965), der Ringelgans (GEBHARDT & SUNKEL 1954), von Rotfußfalke (GEBHARDT & SUNKEL 1954), Zwergsumpfhuhn (KELLNER 1967), Großtrappe (GEBHARDT & SUNKEL 1954), Schmarotzerraubmöwe (KLIEBE 1967), Steppenhuhn (GEBHARDT & SUNKEL 1954) und Mariskensänger (SCHÜLER 1960) in diesem Gebiet wurde bereits berichtet.

Literatur:

BAUER, W.; K. KLIEBE & R. WEHNER (1966): Der Limikolenzug in Hessen. 1. Teil: Die Gattungen *Tringa* und *Philomachus*. – Luscinia 39: 17–47.

GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/Main.

KELLNER, A. (1967): Nachweise des Zwergsumpfhuhns *(Porzana pusilla)* bei Marburg und Braunschweig sowie eine Beschreibung des Übergangskleides. Die Vogelwelt **88**: 155—156.

KLIEBE, K. (1967): Dritter Nachweis von *Stercorarius parasiticus* in Hessen seit der Jahrhundertwende. — Luscinia **38**: 18.

KLIEBE, K. (1965): Schwäne und Gänse im Amöneburger Becken bei Marburg/Lahn. Luscinia **38**: 68—71.

SCHÜLER, L. (1960): Tamariskensänger *(Luscinia melanopogon)* im Lahntal. — Vogelring **29**: 13.

THOLL, L. (1957): Wasser- und Watvogelbeobachtungen im Lahn-Ohmgebiet. — Orn. Mitt. **9**: 11—13.

WISSNER, W. (1967): Ohrenlerchen — *Eremophila alpestris* — im Ohmbecken. (Kreis Marburg). — Luscinia **40**: 54—56.

Anschrift des Verfassers: KARL KLIEBE, 3551 Moischt, Waldweg 1.